

ليندا
Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht

2021
2022

Geschäftsbericht

2021
2022

Auf einen Blick

LINDA ist Deutschlands bekannteste Dachmarke inhabergeführter Apotheken. Unser Ziel besteht darin, die lokalen Apotheken vor Ort im Verbund wirtschaftlich zu stärken. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass die LINDA Apotheken auch in der digitalen Welt präsent sind. Wir entwickeln passgenaue Dienstleistungen, die dazu beitragen, dass sich unsere Mitgliedsapotheken im Wettbewerb qualitativ differenzieren – sowohl über ihren pharmazeutischen Standard als auch durch ein ganzheitlich gedachtes, zeitgemäßes Digital- und Offline-Endkundenmarketing. Dabei setzen wir auf den Gemeinschaftsgedanken und die enge Zusammenarbeit von Apotheker*innen mit versierten Fachexpert*innen.

Wir bieten ein im Markt einmaliges Sicht- und Freiwahl-Platzierungskonzept, welches individuell auf jede Offizin zugeschnitten wird. Dies zahlt auf die pharmazeutisch und ertragsseitig optimale Ausrichtung jeder LINDA Apotheke ein. Auf Basis der kooperationsexklusiven Konditionsvorteile mit zahlreichen starken Industriepart-

nern profitieren die Mitgliedsapotheken von weiteren finanziellen Vorteilen. Zusätzlich können sie im Sinne des Leistungsprinzips über das LINDA Bonifizierungssystem zusätzliche finanzielle Rückvergütungen erzielen. Alle Maßnahmen flankieren wir durch ganzheitlich gedachte, professionelle und mehrfach ausgezeichnete Multikanal-Markenleistungen.

Die LINDA AG kooperiert strategisch mit marktführenden Partnern wie Deutschlands größtem pharmazeutischen Großhändler PHOENIX, dem Gesundheitsdienstleister und Abrechnungsmarktführer NOVENTI sowie dem Wort & Bild Verlag, Europas führender Gesundheitsredaktion. Außerdem ist LINDA Premium Partner von gesund.de – Deutschlands erster zentraler Gesundheitsplattform. Gerade mit Blick auf die Digitalisierung und damit einhergehend auf die Einführung des eRezeptes wird die Marke LINDA stationär eine wichtige Rolle einnehmen.

KENNZAHLEN

	2021/2022	2020/2021	2019/2020	2018/2019	2017/2018
Umsatzerlöse in TEUR	10.679	12.331	14.576	16.998	17.180
Jahresergebnis in TEUR	-911	1.662	233	747	803
Umsatzrentabilität in Prozent	-8,5	13,5	1,6	4,4	4,7
Eigenkapital in TEUR	8.462	9.511	8.065	7.927	7.275
Bilanzsumme in TEUR	11.641	12.828	12.381	11.710	11.947
Eigenkapitalquote in Prozent	72,7	74,1	65,1	67,7	60,9
Wert je Aktie am Stichtag* in EUR	60,45	66,59	70,52	75,76	77,22
Mitarbeitende**	49	51	44	45	41

* gemäß Gutachten; vom Abschlussprüfer nicht geprüft ** Mitarbeitende am Bilanzstichtag, ohne Vorstand und Aushilfen

Inhaltsverzeichnis

04	—	AUF EINEN BLICK
07	—	VORSTANDSVORWORT
08	—	BERICHT DES AUFSICHTSRATES DER LINDA AG
10	—	UMFANGREICHE CHARITY-ARBEIT
12	—	FACHKRÄFTEMANGEL
14	—	IMPFQUOTE STEIGERN
16	—	POLITISCH AKTIV
19	—	LINDA AG LAGEBERICHT
27	—	LINDA AG GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
28	—	LINDA AG BILANZ
31	—	LINDA AG ANHANG
36	—	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS
39	—	IMPRESSUM UND KONTAKT

Vorstandsvorwort

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

das zurückliegende Geschäftsjahr war ein sehr durchwachsendes Jahr. Während über den Winter der Betrieb in den Apotheken und in der Geschäftsstelle noch stark unter dem Einfluss von Corona stand, kehrte im Laufe des Jahres wieder etwas Normalität in den Geschäftsbetrieb ein.

Wirtschaftlich veränderte sich die Situation in den Apotheken von letztem zu diesem Geschäftsjahr radikal. Die fiskalischen Sondereffekte aus der Maskenabgabe, den Testungen und der Ausgabe der Impfzertifikate fielen weitestgehend weg. Pharmazeutische Dienstleistungen wie Impfen, Personalnot, die Abgabe von Cannabis und Verzögerungen bei der Einführung des eRezeptes beherrschten die Diskussionen. Alles begleitet durch das unternehmenseigene Innovationsprogramm Vision L, das geschäftsstellenseitig konkrete, hoch wettbewerbsrelevante Leistungen für unsere Kunden*innen entwickelt.

Die Pandemie hatte in den zurückliegenden Jahren auch großen Einfluss auf die gesteckten Ziele im Bereich des Mitgliederwachstums der AG, die für den wirtschaftlichen Erfolg die wichtigste Komponente darstellen.

Umso erfreulicher, dass in 2022 mit der Einführung eines niederschweligen Einstiegsangebots, dem LINDA PARTNER Modell, neue Mitglieder für die LINDA Welt interessiert werden konnten.

Der Vorstand der LINDA AG ist zuversichtlich, die Anzahl der LINDA PARTNER Apotheken bereits im nächsten Geschäftsjahr deutlich steigern zu können. Als „source of business“ werden diese Apotheken dann in engem Schulterschluss mit unserem wichtigsten Partner PHOENIX mittelfristig zu LINDA PREMIUM Apotheken entwickelt.

Das eRezept wird kommen. Neue Wettbewerber werden kommen. Zeit, die stärkste Apothekenmarke für die Vor-Ort-Apotheken mit unseren Partnern neu in Stellung zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Christian Beyer
Vorstand



Volker Karg
Vorstandssprecher

Bericht des Aufsichtsrates der LINDA AG

über das Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021/2022 die Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Er hat die Geschäftsführung durch den Vorstand aufgrund der ihm von selbigem erteilten mündlichen und schriftlichen Berichterstattungen überwacht. Er hat veranlasst, dass der Vorstand ihn regelmäßig und umfassend über den Geschäftsverlauf – insbesondere die wirtschaftliche Lage – der LINDA AG unterrichtet, insbesondere über wesentliche geschäftliche Ereignisse und Vorhaben, und zwar sowohl in Aufsichtsratssitzungen als auch in regelmäßigen Einzelgesprächen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand oder einem seiner Mitglieder. Die Unterrichtungen und die hierauf abgestellten Beratungen mit dem Vorstand betrafen im Rahmen von dessen Berichten vorrangig die Unternehmensplanung einschließlich der Finanzplanung, die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage, auch im Soll-Ist-Vergleich und im Vergleich zum Vorjahr, das Risikomanagement, Fragen zum Datenschutz, die Entwicklung der Liquidität sowie der Zahl der LINDA Mitglieder, wesentliche Geschäftsvorfälle und Maßnahmen, die Erarbeitung einer neuen Strategie der Gesellschaft und ihre Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern und Dienstleistern. Der Aufsichtsrat hat sich ferner laufend über besondere Projekte berichten lassen.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2021/2022 an den folgenden Tagen:
02.11., 15.12.2021, 23.02., 07.04., 27.04., 12.05., 27.06. und 19.09.2022.

Gegenstand der Besprechungen des Aufsichtsrates mit dem Vorstand wie auch der Entscheidungen des Aufsichtsrates waren namentlich die Geschäftsvorfälle und Maßnahmen, die nach der Geschäftsordnung des Vorstandes der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Auch hierüber hat der Vorstand dem Aufsichtsrat berichtet. Dieser hat die ihm vorgelegten Geschäftsvorfälle und Maßnahmen intensiv mit dem Vorstand beraten und diesem, soweit erforderlich, seine vorherige Zustimmung erteilt.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß der Satzung der LINDA AG aus fünf Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden vom MVDA Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V. in den Aufsichtsrat der Gesellschaft entsandt. Ein Mitglied wird von der Hauptversammlung aus dem Kreis der Mitglieder des MVDA Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V. gewählt, wobei dieses Mitglied zum Zeitpunkt seiner Wahl Inhaber*in einer oder mehrerer Apotheken sein muss, die sich der unter der Dachmarke LINDA geführten Systemorganisation LINDA angeschlossen hat/haben. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Hauptversammlung als externe, unabhängige Mitglieder gewählt. Entsprechend der Satzung hat der MVDA Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V. durch Beschluss seines Vorstandes am 28./29.09.2021 beschlossen, Frau Apothekerin Gabriela Hame-Fischer, die für die Zeit ab dem 01.10.2021 bis 30.09.2024 gewählte Präsidentin dieses Vereins, und Herrn Apotheker Dirk Vongehr, den für den vorgenannten Zeitraum gewählten Vize-Präsidenten dieses Vereins, für die Zeit vom 01.10.2021 bis 30.09.2024 in den Aufsichtsrat zu entsenden.

Dem amtierenden Aufsichtsrat gehören ferner als von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder die Herren Apotheker Rainer Kassubek (Aufsichtsratsvorsitzender) sowie als externe, unabhängige Mitglieder die Herren Reimund Pohl (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Rechtsanwalt Professor Dr. Jan Roth an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitenden der LINDA AG für die geleistete Arbeit.

Der Jahresabschluss der LINDA AG sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022 sind von dem am 27.04.2022 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat auch gemäß § 312 AktG den vom Vorstand der LINDA AG aufgestellten Abhängigkeitsbericht – Bericht über die Beziehungen zu ver-

bundenen Unternehmen – für das Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022 geprüft und diesem den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 23.02.2023 von dem verantwortlichen Wirtschaftsprüfer des Abschlussprüfers über die Prüfungen berichten lassen und wichtige Prüfungsergebnisse ausführlich diskutiert. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur

Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Jahresabschluss, dem Lagebericht sowie dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns zu. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in seiner Sitzung am 23.02.2023 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der LINDA AG zum 30.09.2022 festgestellt.

Köln, 23. Februar 2023



Apotheker Rainer Kassubek
Aufsichtsratsvorsitzender der LINDA AG

Umfangreiche Charity-Arbeit

LINDA erhält Wertschätzung für großes Engagement

Charity-Arbeit gehört für LINDA zur täglichen Aufgabe. Die Unterstützung des Bundesverbands Kinderhospiz e. V. ist längst eine Herzensangelegenheit. Seit 2020 begleitet die LINDA/MVDA Gemeinschaft dessen Einsatz für rund 50.000 unheilbar kranke Kinder und Jugendliche in Deutschland.

Die jährliche Spende geht an das OSKAR Sorgentelefon des Verbands. Dort können Betroffene und Angehörige jederzeit mit qualifizierten Gesprächspartner*innen über Sorgen und Ängste sprechen. Im Jahr 2022 wurde das Projekt wieder mit einer großen Summe unterstützt.

Gemeinsame und reichweitenstarke Aktionen führten zu diesem Spendenerfolg. Groß angelegte Mal- und Bastelprojekte, die zu Ostern und Weihnachten in die Marketingkampagnen integriert waren, brachten großen Zuspruch von Apotheker*innen und Endkund*innen. Auch für den Kinderlebenslauf des Verbands zeigte LINDA selbstverständlichen Einsatz.

Das motiviert umso mehr, die Arbeit fortzuführen und ein Zeichen für Solidarität zu setzen. Für das Jahr 2023 sind weitere Maßnahmen geplant. Zum Beispiel mit der bundesweiten Unterstützung der „Grüne Band“-Aktion am Tag der Kinderhospizarbeit am 10. Februar 2023. Durch die Dekoration eines grünen Bandes wird schwerkranken Kindern und Jugendlichen gezeigt: Ihr seid nicht allein.

AUSZEICHNUNG DER LINDA CHARITY-ARBEIT

Welch bedeutsame Arbeit LINDA und MVDA zusammen leisten, bestätigte die Verleihung des Botschafterengels durch den Bundesverband Kinderhospiz e. V. auf dem Delegiertenkongress 2022 in Salzburg. MVDA Präsidentin Gabriela Hame-Fischer und LINDA AG Vorstandsmitglied

Volker Karg nahmen den Preis als offizielle Botschafter entgegen.

Die Verleihung des Vision.A Awards durch apotheke adhoc im Jahr 2022 zeigte zusätzlich, dass das Engagement in die richtige Richtung geht. Die LINDA Apothekengemeinschaft wurde für die Kampagne „Schützen. Spenden. Helfen.“ mit dem Bronze Award in der Kategorie „Beste Kampagne Corporate Social Responsibility“ ausgezeichnet. Das bestätigt: Auch die Fachöffentlichkeit schätzt die LINDA Charity-Arbeit.

HILFE FÜR DIE UKRAINE

Auch nach Beginn des Krieges in der Ukraine zeigten sich die geballten Kräfte der LINDA Gemeinschaft. Spontan organisierten drei LINDA Apotheker kurz nach Kriegsausbruch Hilfstransporte mit verschreibungsfreien Produkten. Die Warenkosten übernahm die LINDA AG, die Logistikkosten sowie das Transportrisiko trugen Privatpersonen. Auf der Rückfahrt konnten sogar unkompliziert aus der Ukraine flüchtende Frauen und Kinder mit nach Deutschland genommen werden.



BUNDESVERBAND
Kinderhospiz e.V.



Fachkräftemangel

Personalsuche im Zeichen der VISION L Zukunftsstrategie

Es ist egal, wo man hinschaut. In nahezu jeder Branche herrscht seit geraumer Zeit Personalnot. So ist der Fachkräftemangel auch in Apotheken zu einer Herausforderung geworden.

In einer internen Umfrage unter LINDA und MVDA Apotheken im Jahr 2021 bestätigte sich dieser Trend. Rund die Hälfte der Befragten suchten sowohl Apotheker*innen als auch PTAs.

Doch die richtigen Mitarbeiter*innen zu finden, kostet wertvolle und knapp bemessene Zeit. Daher hat sich die LINDA/MVDA Gemeinschaft dieses Themenfeld im Rahmen der Vision L Zukunftsstrategie zu einer ihrer Kernaufgaben gemacht. Mit qualitativen Maßnahmen werden die Apotheken tatkräftig in ihrer Personalsuche unterstützt.

So leistet LINDA den Service eines eigenen Stellenanzeigenkonfigurators. Apotheker*innen können mit dessen Hilfe einfach und eigenständig Stellenanzeigen aufsetzen und verbreiten. Zudem wird ihnen ein Service für Zeitungsanzeigen sowie originelle Social-Media-Postingvorlagen bereitgestellt.

Des Weiteren unterstützt LINDA die österreichische Erfolgsplattform apopersonal.com exklusiv bei ihrem deutschen Markteintritt. Die Seite besticht durch ihr überzeugendes Konzept, Apotheken und Arbeitssuchende auf Basis von angegebenen Wünschen zusammenzubringen. Aber auch ein eigener Jobfinder für die LINDA Apotheken ist in konkreter Planung.

Immer wichtiger wird außerdem die Suche nach internationalen Mitarbeiter*innen. Doch dabei stehen Apotheken oft vor einigen Herausforderungen, wie etwa der Anerkennung der Approbation in Deutschland. Das LINDA QM-Team steht hier unterstützend zur Seite und entwickelte zum Beispiel einen umfangreichen Leitfaden für die Einstellung von Ukrainer*innen.

Die Personalsuche ist eine wichtige Herausforderung, der sich LINDA mit umfangreichen Multichannel-Maßnahmen widmet. Und mit der Auszeichnung als Deutschlands begehrtester Arbeitgeber 2022 stehen die LINDA Apotheken auf einem entscheidenden Fundament.

VISION 





Erstmalig und exklusiv

Pionierarbeit von LINDA und AXA: Gemeinsam die Impfquote steigern

Die Fortschrittlichkeit und starke Kundenorientierung von LINDA zeigte sich in der Grippesaison 2021. In einer exklusiven Kooperation mit der AXA-Versicherung entstand ein einzigartiges Leuchtturmprojekt.

DAS ZIEL

In erster Linie sollte das Projekt AXA-Privatversicherten den Zugang zum Grippeimpfstoff in ihrer LINDA Apotheke deutlich erleichtern. Außerdem wurde eine Erhöhung der durch Covid ohnehin schwachen Impfquote sowie des Versorgungsangebots für den Impfstoff angestrebt.

DER PLAN

Erstmalig erhielten Kund*innen die Möglichkeit, Grippeimpfstoff in LINDA Apotheken zu erhalten. AXA-Privatversicherte wurden dafür gezielt kontaktiert und auf den LINDA Apothekenfinder sowie die LINDA App verwiesen. Um stets die Versorgungssicherheit der Apotheken zu gewährleisten, bot der LINDA Industriepartner Viatris (Mylan) eine ausreichende Bevorratung an.

DAS ERGEBNIS

Dank der ersten Zusammenarbeit zwischen einer Apothekenkooperation und einem Versicherungsunternehmen konnte die hohe Service- und Versorgungsqualität von LINDA ein weiteres Mal herausgestellt werden. Das Projekt zeigte sich also als voller Erfolg. Zum einen sendete die starke Resonanz der Kund*innen ein durchaus positives Signal. Zum anderen belegten dies auch die

Zahlen sichtbar: Rund 3.000 Suchanfragen wurden auf dem LINDA Apothekenfinder erzielt und auch bei der AXA-Servicehotline sowie auf dem Versicherungsportal stiegen die Kontaktzahlen deutlich. Vor allem aber verzeichnete AXA eine Steigerung der Impfquote.

DER AUSBLICK

Das gelungene Pilotprojekt soll keine einmalige Sache bleiben. In der Grippesaison 2022 ging die Aktion in die nächste Runde, mit Potenzial für eine vielversprechende Zukunft. So wurde das erfolgreiche Gemeinschaftsprojekt beim Tag der Versorgungsforschung 2022 vorgestellt und in der Zeitschrift „Qualitätsmanagement und Gesundheitsökonomie“ thematisiert. Darüber hinaus finden Gespräche mit dem Verband der Privaten Krankenversicherungen statt.



Politisch aktiv

Einsatz für Apotheken durch LINDA und MVDA

*Die Corona-Pandemie hat wieder einmal gezeigt, wie bedeutend und systemrelevant stationäre Apotheken für die Gesundheitsversorgung in Deutschland sind. Nur durch den engagierten Einsatz der Apotheker*innen vor Ort ist eine schnelle, qualitativ hochwertige und ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln gewährleistet.*

Doch auch Apotheken werden mit dem stetigen gesellschaftlichen Wandel und damit einhergehenden Herausforderungen konfrontiert. Die Digitalisierung, demografische Entwicklungen und politische Entscheidungen fließen nahezu täglich in die Arbeitsabläufe mit ein und erfordern eine immer flexiblere und schnellere Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen.

Als stärkste Apothekenmarke Deutschlands sieht es die MVDA/LINDA Gemeinschaft als ihre Pflicht, diese Tatsachen nicht außer Acht zu lassen und die apothekerliche Perspektive in die Gestaltung der Gesundheitspolitik von heute und morgen einzubringen.

Das Ziel des Arbeitskreises Gesundheitspolitik ist es, die Interessen aller Mitglieder zu vertreten und die bedeutende Rolle von stationären Apotheken innerhalb des Gesundheitssystems wahrnehmbar herauszustellen.

So setzte er noch in Pandemiezeiten im Jahr 2021 einen lokalpolitischen Brief auf, in dem nachhaltige Argumente für den Erhalt der stationären Apotheken formuliert wurden und der an alle landespolitischen und kommunalen Verantwortungsträger versendet wurde. LINDA Apotheker*innen hatten zudem die Möglichkeit, dieses Schreiben mit ihrer persönlichen Unterschrift und ihrem Briefkopf an ihre lokalen Politiker*innen zu adressieren.

Auch im Jahr 2022 ebte das politische Engagement des Arbeitskreises nicht ab. Denn obwohl stationäre Apotheken bei der Bekämpfung der Pandemie endlich wieder in den Blick der Regierung geraten waren, durften Kernforderungen der Apothekerschaft nicht in Vergessenheit geraten. Der Gesundheitsausschuss

sowie Minister*innen und Landesvertretungen erhielten ein Positionspapier, in dem MVDA und LINDA ihre zentralen Anliegen verdeutlichten:

1. Der Erhalt der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit trotz Inflation und steigender Kosten
2. Die leistungsgerechte Vergütung neuer pharmazeutischer Leistungen zur Verbesserung der Versorgungsqualität
3. Eine angemessene Bezahlung für motiviertes Fachpersonal
4. Die Sicherstellung von Planungssicherheit für die nachkommenden Apotheker*innengenerationen durch eine kontinuierliche Honorardynamisierung

Doch nicht nur der Einsatz für die Basisaufgaben der stationären Apotheken ist Gegenstand der politischen Arbeit von MVDA und LINDA. Auch in die Überlegungen der Bundesregierung bezüglich der Legalisierung von Genuss-Cannabis und somit die Eröffnung möglicher neuer Geschäftsfelder sollte die Expertise der LINDA Apotheken mit einfließen. Um eine sichere und qualitativ hochwertige Versorgung mit dem von der Politik angestrebten Gesundheitsschutz zu gewährleisten, verfasste der Arbeitskreis Gesundheitspolitik ein eigenes Positionspapier. Darin bezieht er klar Stellung und verdeutlicht die Wichtigkeit und Vorteile von kompetenter Beratung und qualitätskontrollierter Abgabe durch Apotheken im Vergleich zu anderen diskutierten Abgabestellen.





LINDA AG Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die LINDA Apotheken sind ein Zusammenschluss eigenständiger Apothekerinnen und Apotheker, die durch die Teilnahme mit ihrer bzw. ihren Apotheken am Dachmarkenkonzept LINDA eine qualitäts- und leistungsorientierte Wettbewerbsdifferenzierung in der Wahrnehmung beim Kunden erzielen. Die LINDA Apotheken stehen für Qualität, pharmazeutische Kompetenz, verbraucherorientiertes Marketing und besondere Kundennähe. Mit rund 700 angeschlossenen Apotheken gehört LINDA zu den deutschlandweit größten und bekanntesten Premium-Apothekendachmarken inhabergeführter Apotheken und Marktführern in ihrem Segment. Dies wurde durch eine unabhängige und repräsentative Studie bestätigt. In der Studie wurde auch bestätigt, dass rund 60 Prozent der Bevölkerung in Deutschland die Marke LINDA Apotheken kennen.

Die LINDA AG (die Gesellschaft) ist Eigentümerin der Apothekendachmarke LINDA Apotheken. Sie setzt sich für eine zukunftsorientierte Positionierung der selbstständigen, inhabergeführten Apotheken unter besonderer Wahrung derer Eigenständigkeit und Unabhängigkeit ein.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Köln und erbringt Dienstleistungen für die der Apothekendachmarke angeschlossenen inhabergeführten Apotheken (im Folgenden auch „LINDA Apotheken“). Dabei wird im Vermarktungsbereich insbesondere auf eine 360° Markenkommunikation zum Endkunden geachtet. In Kooperation mit der Industrie werden monatliche und saisonale Marketingmaßnahmen entwickelt und den LINDA Apotheken zur Verfügung gestellt.

Seit der Verschmelzung der MVDA Service GmbH auf die LINDA AG betreut die LINDA AG auch die Mitglieder des MVDA – Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V. (MVDA e. V.), die nicht der Systemkooperation „LINDA Apotheken“ angehören.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert. Ausweislich des Berichts „Die Apotheke – ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 2022“, herausgegeben von der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V., waren zum Jahresende 2021 in Deutschland 18.461 Apotheken aktiv. Der Rückgang um 292 Apotheken im Vergleich zum Vorjahr bewegt sich in der Größenordnung des Vorjahrs (-322). Das bedeutet einen Rückgang von ca. 1000 Apotheken in den letzten 3 Jahren und erreicht mittlerweile ein Niveau, das die flächendeckende Versorgung mit Arzneimitteln in Deutschland in Gefahr bringt. Von den insgesamt 18.461 Apotheken waren 13.718 Einzelapotheken bzw. Hauptapotheken (-392) mit 4.743 Filialen (+100). In 2021 standen 77 Neueröffnungen insgesamt 369 Schließungen gegenüber.

Im europäischen Vergleich ist die Anzahl der deutschen Apotheken je 100.000 Einwohner mit 22 unterdurchschnittlich. In den Ländern mit einer vergleichbaren Anzahl von Apotheken, wie Italien (19.669 Apotheken) oder Frankreich (20.534 Apotheken), ist die Apothekendichte deutlich höher. An der Spitze liegt Griechenland mit 97 Apotheken pro 100.000 Einwohnern. Der EU-Durchschnitt liegt bei 32 Apotheken je 100.000 Einwohner.

Die Anzahl der Beschäftigten in den Apotheken in Deutschland ist im letzten Jahr mit 159.783 Beschäftigten (Frauenanteil 89,3 %) leicht gesunken (Vorjahr 160.454). Etwa ein Drittel (53.285) sind approbierte Apotheker. Von den übrigen Beschäftigten arbeiten die meisten als Pharmazeutisch-technische Assistenten (PTA: 68.323) oder Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (PKA: 32.094). Die Verfügbarkeit von pharmazeutischem Personal wird zunehmend zu einer existenziellen Bedrohung für viele Apotheken. Immer häufiger kommt es zu Apothekenschließungen aufgrund großer Personalnot. So haben Apotheker auch schon Filialen geschlossen, um nach erfolgloser Personal-

suche das pharmazeutische Personal in der Hauptapotheke zusammenzuführen. Auch möge an dieser Stelle betont werden, dass die pandemiebedingten Sondereffekte aus dem zurückliegenden Jahr fehlen und somit der wirtschaftliche Druck auf die Vor-Ort-Apotheken vielerorts steigt.

Dagegen hilft auch das „Gesetz zur Stärkung der Vor-Ort-Apotheken (VOSG)“ nur bedingt. Nach dem Willen des Bundesgesundheitsministeriums sollen die Apotheken in Deutschland dadurch die Möglichkeit bekommen, mehr pharmazeutische Dienstleistungen anzubieten und damit zusätzliche Einnahmen zu generieren. Dabei blieb jedoch vollkommen unberücksichtigt, dass die neuen Dienstleistungen sehr zeit- und damit personalintensiv sind. Personal fehlt und Kosten steigen: Als Schlagworte seien Tarifsteigerungen bei den Löhnen, Inflation, Erhöhung des Kassenabschlages genannt.

Der politische Rahmen für die Einführung des eRezeptes sorgt hingegen nicht für eine Beruhigung an anderer Stelle. Im Gegenteil. Immer wieder kam es im vergangenen Jahr zu Verschiebungen aufgrund technischer Probleme bei der Übermittlung der eRezepte. Nach einem initialen Stopp der Einführung sollte nach einem erfolgreichen Test in zwei Pilotregionen mit der flächendeckenden Einführung begonnen werden. Neuerliche Datenschutzrisiken gefährden jedoch auch diesen Einführungsplan.

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021/22 war für die LINDA AG von wichtigen strategischen Überlegungen geprägt, denn das eRezept kann mit seiner Einführung zu einem echten „Game-Changer“ werden. Ohne eigene Antworten werden neue finanzstarke Akteure über kurz oder lang die Existenz vieler Vor-Ort-Apotheken in Deutschland gefährden. Die führende Kooperation der LINDA Apotheken musste sich deshalb die Frage stellen, ob sie sich gegen die Global Player allein stellen kann oder ob man sich aufgrund des zu erwartenden Investitionsbe-

darfs in neue Instrumente und die Kommunikation zum Patienten und Endkunden mit führenden Partnern im deutschen Markt zusamm tut. So wurde mit der GfD (Gesundheit für Deutschland GmbH) und der von ihr betriebenen Gesundheitsplattform gesund.de eine Premiumpartnerschaft vereinbart. Damit konnte die LINDA AG sicherstellen, dass alle LINDA Apotheken kostenneutral Zugang zu dieser zukunftsorientierten Plattform finden, um von den neuen Wegen des eRezeptes zu profitieren. Hinter dieser Plattform stehen unsere langjährigen Partner PHOENIX Pharmahandel, die NOVENTI und der WORT UND BILD VERLAG.

Weitere strategische Überlegungen gab es im Hinblick auf das Modell der LINDA Partnerschaft. Denn nach Jahren der Mitgliederverluste muss die LINDA AG den Turnaround schaffen und hat mit der Einführung eines zweistufigen Mitgliedsmodells neue Zielgruppen angesprochen. Neben der LINDA PREMIUM Mitgliedschaft gibt es seit diesem Geschäftsjahr auch eine Einstiegsstufe, die LINDA PARTNER Apotheke. Damit soll interessierten Apothekern ein niederschwelliger Einstieg in die LINDA Welt ermöglicht werden, um sie dann im nächsten Schritt für LINDA PREMIUM zu gewinnen. Dieses neue Modell soll in den nächsten Jahren mit Unterstützung der o. g. Partner, allen voran mit PHOENIX weiter ausgebaut werden.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 beschäftigte die LINDA AG 49 Mitarbeiter*innen (ohne Vorstände; im Vorjahr 51). Davon waren 24 männlich, 25 weiblich. Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Die LINDA AG selbst war von der Corona-Pandemie sowohl im täglichen Geschäftsbetrieb wie auch in ihrer Geschäftstätigkeit weiterhin nicht besonders stark betroffen.

Das Berichtsjahr war für die LINDA AG mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von Mio. EUR 0,9 (im Vorjahr Jahresüberschuss Mio. EUR 1,7) noch zufriedenstellend. Die im Geschäftsbericht des Vorjahres genannten Eckdaten für die Prognose des Geschäftsjahres 2021/2022

wurden hinsichtlich des Umsatzes (Prognose aus dem Vorjahr: zwischen Mio. EUR 13,1 und Mio. EUR 13,5) verfehlt. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist auf die deutlich rückläufigen Dienstleistungsentgelte sowie die rückläufigen Erträge aus Kooperationen mit Industriepartnern zurückzuführen. Das Ergebnis vor Steuern liegt hingegen deutlich über dem im Geschäftsbericht des Vorjahres genannten Korridor von Mio. EUR -2,7 bis Mio. EUR -3,0, was sowohl auf Kosteneinsparungen als auch auf entgegen der Planung günstigere Entwicklungen in den Projekten und insbesondere auf den deutlichen Rückgang beim Materialaufwand zurückzuführen ist. Dementsprechend liegt auch das Eigenkapital mit Mio. EUR 8,5 oberhalb der für das Geschäftsjahr 2021/2022 prognostizierten Bandbreite zwischen Mio. EUR 6,4 und Mio. EUR 6,7. Der Vorstand beabsichtigt, auch für das Berichtsjahr einen Jahresbonus an die LINDA Apotheken auszukehren.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf Mio. EUR 10,7 (im Vorjahr Mio. EUR 12,3). Die Erträge aus Dienstleistungsentgelten von LINDA und MVDA Apotheken sind deutlich rückläufig. Ebenso sind die Erträge aus Kooperationen mit Industriepartnern deutlich zurückgegangen.

Mit Mio. EUR 4,2 war der Materialaufwand rund Mio. EUR 0,4 niedriger als im Geschäftsjahr davor. Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen mit den im Geschäftsjahr gesunkenen Umsatzerlösen für Dienstleistungen an LINDA Apotheken sowie Warenverkäufen und dem damit in Zusammenhang stehenden geringeren Materialeinsatz.

Mit Mio. EUR 5,0 liegen die Personalaufwendungen auf dem Vorjahresniveau. Im Jahresdurchschnitt wurden 50 Mitarbeiter*innen (ohne Vorstand) beschäftigt (im Vorjahr im Jahresdurchschnitt 52 Mitarbeiter*innen).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit Mio. EUR 2,7 nach Mio. EUR 2,8 im Vorjahr geringfügig vermindert.

Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf Mio. EUR -1,0 nach Mio. EUR 1,6 im Vorjahr. Im Vorjahr war im Ergebnis vor Steuern ein Ertrag aus einer Verschmelzung in Höhe von Mio. EUR 1,7 enthalten. Bereinigt um den Ertrag aus der Verschmelzung hat sich im Geschäftsjahr 2021/2022 das Ergebnis vor Steuern um Mio. EUR 0,9 vermindert. Nach Abzug der Steuern beläuft sich der Jahresfehlbetrag auf Mio. EUR 0,9 (im Vorjahr Jahresüberschuss Mio. EUR 1,6).

4. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war unterjährig jederzeit gegeben. Die Gesellschaft finanzierte ihren Geschäftsbetrieb im Geschäftsjahr 2021/2022 aus der vorhandenen Liquidität und aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über frei verfügbare Bankbestände in Höhe von Mio. EUR 8,6 (im Vorjahr Mio. EUR 10,1). Die aktuellen Marktverhältnisse für kurzfristige Geldanlagen ließen es im letzten Geschäftsjahr noch nicht zu, bei überschaubarem Risiko und Anlagehorizont nennenswerte Zinserträge zu erwirtschaften. Trotzdem hat der Vorstand in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat weiterhin risikoarme Anlageformen bevorzugt, auch wenn sich die Zahlung von Negativzinsen nicht vermeiden ließ.

5. Vermögenslage

Mit Mio. EUR 11,6 ist die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um rund Mio. EUR 1,2 rückläufig.

Der Buchwert des Anlagevermögens ist von Mio. EUR 0,4 auf Mio. EUR 0,2 gesunken. Hingegen haben sich die Vorräte von Mio. EUR 0,2 auf Mio. EUR 0,4 erhöht. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind um Mio. EUR 0,3 angestiegen und belaufen sich auf Mio. EUR 2,3 (Vorjahr Mio. EUR 2,0).

Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 72,7 % (im Vorjahr 74,1 %). Auf Beschluss der

Hauptversammlung vom 27. April 2022 hat die LINDA AG eine Dividendenauszahlung in Höhe von Mio. EUR 0,1 vorgenommen, was der Vorzugsdividende der ausgegebenen Vorzugsaktien entsprach. Das Eigenkapital beläuft sich zum Bilanzstichtag auf Mio. EUR 8,5 und hat sich zum Vorjahr um Mio. EUR 1,0 verringert. Durch das im Vergleich zu den Rückstellungen und Verbindlichkeiten hohe Eigenkapital sowie ein noch nicht ausgenutztes genehmigtes Kapital sieht der Vorstand die Gesellschaft für zukünftige Aufgaben als finanziell gut gerüstet. Zum Ende des Geschäftsjahres besitzt die LINDA AG insgesamt 2.520 Stück eigene Vorzugsaktien. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden 850 Stück eigene Aktien erworben und 100 Stück eigene Aktien veräußert. Der Erwerb dient einer späteren Einziehung der Anteile. Auf die entsprechenden Angaben im Anhang zum Jahresabschluss wird verwiesen.

Rückstellungen wurden in Höhe von Mio. EUR 2,8 (im Vorjahr Mio. EUR 2,8) gebildet. Größte zurückgestellte Einzelposten sind die Jahresbonifizierung an die LINDA Apotheken in Höhe von Mio. EUR 1,2, die im Dezember 2022 ausgezahlt werden sowie Personalkostenrückstellungen in Höhe von Mio. EUR 1,0.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 0,3 sind um Mio. EUR 0,1 gegenüber dem Vorjahr vermindert und kurzfristiger Natur. Es gibt keine Haftungsrisiken außerhalb der Bilanz.

III. CHANCEN-, PROGNOSE- UND RISIKOBERICHT

1. Chancen

Der Vorstand der LINDA AG blickt mit Zuversicht auf die kommenden Jahre. Durch den Abschluss der Premiumpartnerschaft mit gesund.de sind die LINDA Apotheken bestens für das eRezept aufgestellt. Die Verzögerungen bei der Einführung sollten nicht davon ablenken, dass das eRezept kommen und den deutschen Apothekenmarkt über kurz oder lang massiv verändern wird. Damit einher gehen nicht nur Ängste und Sorgen der Apothekerinnen und Apotheker, sondern auch Chancen, die sich eine Apotheke zu eigen machen kann. So

sind beim eRezept z. B. die prozessualen Aufwände und damit die Personalbelastung deutlich geringer.

Für die LINDA AG stehen die Zeichen auf Wachstum. Mit der Einführung des neuen niederschweligen LINDA PARTNER Modells sollen alle MVDA Mitglieder für die Marke LINDA gewonnen werden. Der komplette strategische Fokus liegt in Anbetracht der sich verändernden Marktbedingungen auf der Erfolgsmarke LINDA.

Um die LINDA AG wieder in die Gewinnzone zu führen, ist eine noch engere Partnerschaft mit PHOENIX geplant. Danach sollen die Industriegespräche in finanziellen Fragen bei PHOENIX sowie die Erstellung der Marketingleistungen im Gegenzug bei der LINDA AG gebündelt werden. Das LINDA PARTNER Konzept wird mit vereinten Kräften vorangetrieben, um das avisierte Wachstum und damit auch die flächendeckende Präsenz der LINDA Apotheken zu erreichen.

Begleitet wird der Wachstumskurs mit den zukunftsorientierten Leistungen des Innovationsprogramms Vision L. In Zusammenarbeit mit den Gremien des MVDA e. V. werden in zahlreichen Arbeitsgruppen Leistungen entwickelt, die von den Apotheken als höchst wettbewerbsrelevant identifiziert bzw. zur Entwicklung gewünscht wurden.

2. Risiken

Die Gesellschaft unterliegt in ihrem Kerngeschäft sowohl gesamtwirtschaftlichen Risiken als auch den besonderen Branchenrisiken im Gesundheitsmarkt. Dieser Markt unterliegt in weiten Teilen der Regulierung durch den Gesetzgeber. Für den zukünftigen Erfolg der LINDA AG ist es wichtig, Trends frühzeitig zu erkennen und kundengerecht zu reagieren. Das bewährte System der Zusammenarbeit mit erfahrenen Apothekerinnen und Apothekern gewährleistet, dass das auch zukünftig erfolgreich gelingen wird.

Die LINDA AG verfügt über ein Risikofrüherkennungssystem, mit dem zuverlässig und effektiv die Risiken,

die sich auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken können, identifiziert und überwacht werden können. Die regelmäßig erstellten Risikoberichte enthalten u. a. Risikoübersichten aus den Bereichen Personalmanagement, Key Account Industrie und Großhandel, Marketing und Kommunikation und kaufmännische Verwaltung. Die Risiken wurden dabei nach Eintrittswahrscheinlichkeit sowie möglicher Schadenshöhe geclustert. Daraus abgeleitet erfolgte eine Bewertung aller identifizierten Risiken in drei Risikostufen (geringes – mittleres – hohes Risiko). Die durchgeführten Risikoaudits stellten die Auseinandersetzung mit den Risiken sicher. Maßnahmen zur Risikobegrenzung wurden ergriffen.

Nachfolgend werden Risiken mit der Risikostufe „hoch“ erläutert:

Änderungen in der Gesetzgebung können das Geschäftsmodell der LINDA AG nachhaltig positiv, aber auch negativ, beeinflussen, was dann unmittelbar Auswirkungen auf Umsatz, Jahresergebnis und Eigenkapital der Gesellschaft haben kann.

Die Verträge mit kooperierenden Apotheken können seitens der Apotheker kurzfristig gekündigt werden. Ab dem Kalenderjahr 2023 ist beabsichtigt, dass die Verhandlungen mit den Industriepartnern vereinbarungsgemäß federführend von PHOENIX geführt werden und dies zu veränderten Zahlungsströmen führen wird. Die entsprechenden Verträge mit PHOENIX sind noch zu finalisieren. In der Finanz- und Erfolgsplanung für das Geschäftsjahr 2022/2023 hat der Vorstand die finanziellen Beiträge aller zur Verlängerung anstehenden Vertragsverhältnisse bzw. neu abzuschließenden Verträge einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Wahrscheinlichkeit der Verlängerung bzw. des Abschlusses nach bestem Wissen eingeschätzt. Für den Fall, dass Verträge mit kooperierenden Apotheken oder Partnern aus Handel und Industrie im wesentlichen Umfang wegfallen oder nicht zustande kommen würden und diese nicht durch neue Verträge kompensiert werden könnten, hätte dies deutliche Auswirkungen auf den Umsatz, das Jahresergebnis sowie auf das Eigenkapital der Gesellschaft.

Eine wesentliche Reduzierung der Erlöse aus Industriekooperationen bzw. aus Dienstleistungsentgelten oder die unterbleibende Kompensation aus dem Abschluss neuer Verträge oder eine Reduzierung der von der LINDA AG betreuten Apotheken würde sich unmittelbar auf den Umsatz, das Jahresergebnis und auf die Finanzlage der Gesellschaft auswirken. Die Gesellschaft verfügt zum Geschäftsjahresende 2021/2022 über ein ausreichend hohes Eigenkapital und über einen ausreichend hohen Finanzmittelbestand, so dass auch eine wesentliche Reduzierung nicht unmittelbar zu einer Entwicklungsbeeinträchtigung führen würde.

Ein außerordentlicher weiterer Verlust von Kooperations-Apotheken mit der Folge geringerer Dienstleistungsentgelte würde nur in Teilen durch den Wegfall von Warenlieferungen, die üblicherweise mit den Entgelten abgegolten sind, kompensiert. Ferner ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklung der Gesellschaft auch von der wirtschaftlichen Situation der Kooperations-Apotheken beeinflusst wird. Die wirtschaftliche Situation der Apotheken in Deutschland wird durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Konfliktes, die sich insbesondere in Kostensteigerungen niederschlagen, zusätzlich belastet. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Kooperations-Apotheken könnte sich dann auch auf die LINDA AG auswirken. Im Geschäftsjahr 2021/2022 ist der Bestand der Kooperations-Apotheken weiter zurückgegangen. Der Vorstand geht davon aus, dass im Geschäftsjahr 2022/2023 wieder mit einem Anstieg der Kooperations-Apotheken gerechnet werden kann. Sollte dies wider Erwarten nicht der Fall sein und die Anzahl der Kooperations-Apotheken weiter rückläufig sein, könnte hieraus im weiteren Zeitablauf eine Entwicklungsbeeinträchtigung für die Gesellschaft entstehen. Der im Geschäftsjahr 2021/2022 eingetretene weitere Rückgang der Kooperations-Apotheken wird sich ertragsmäßig erst im Geschäftsjahr 2022/2023 vollständig auswirken. Falls der seit einigen Jahren andauernde Rückgang der von der LINDA AG betreuten Apotheken nicht gestoppt werden kann, könnte dies trotz des zurzeit ausreichenden Eigenkapitals und

der ausreichenden Finanzlage längerfristig zu einer wirtschaftlichen Beeinträchtigung der Gesellschaft führen. Eine Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Situation der LINDA AG könnte sich dann auch auf die Reichweite und die Marktattraktivität der Marke LINDA auswirken.

Im Übrigen ist darauf hinzuweisen, dass Preisänderungsrisiken sowohl bei den Bezügen von Waren und Dienstleistungen als auch bei den Personalbezügen nach Einschätzung des Vorstands grundsätzlich bestehen. Infolge der Corona-Pandemie und des Ukraine-Konfliktes sind die Preisänderungsrisiken angestiegen. Preissteigerungen insbesondere für Waren, Energie und Dienstleistungen sind spürbar, führen nach Einschätzung des Vorstandes bisher nicht zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Ertragslage. Risikobehaftete Geschäfte wie z. B. Fremdwährungsgeschäfte oder spekulative Warengeschäfte sowie im Personalbereich Zusagen für Altersversorgung fehlen gänzlich und sind auch für die Zukunft nicht geplant. Sofern notwendig oder möglich hat die Gesellschaft Risiken versichert.

Weiterhin besteht ein Risiko aus der andauernden Corona-Krise. Aus heutiger Sicht werden sich die Auswirkungen der Corona-Krise noch weit in das Geschäftsjahr 2022/2023 erstrecken. Aufgrund der Tatsache, dass die Corona-Krise sich bisher nicht tiefgreifend auf die Geschäftstätigkeit der LINDA AG wie auch auf die Apothekenbranche ausgewirkt hat, geht der Vorstand davon aus, dass auch im Geschäftsjahr 2022/2023 keine wesentlichen Auswirkungen für die LINDA AG eintreten werden. Weiterhin geht der Vorstand davon aus, dass trotz der noch bestehenden Corona-Pandemie eine weitere Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens und der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland anhalten wird.

Ebenso bestehen Risiken aufgrund politischer Ereignisse wie z. B. der Entwicklung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine und aufgrund wirtschaftlicher Entwicklungen wie z. B. der deutlichen Erhöhung der Inflationsrate und des Zinsniveaus. Infolge des

Ukraine-Konfliktes sowie der Corona-Krise sind im Jahr 2022 deutliche Preissteigerungen, insbesondere für Energie und Lebenshaltungskosten, eingetreten. Es ist zu erwarten, dass sich die Preissteigerungen auf die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft auswirken werden. Die Auswirkungen können zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abschließend eingeschätzt werden.

3. Prognose

Für die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, Jahresergebnis vor Steuern und Eigenkapital sind folgende Eckdaten für das Geschäftsjahr 2022/2023 geplant:

	(in Mio. EUR)
Umsatzerlöse	12,8 bis 13,2
Jahresergebnis vor Steuern	-1,9 bis -2,2
Eigenkapital	6,2 bis 6,5

Das geplante negative Ergebnis ist unter anderem auf rückläufige Umsätze im Bereich der Dienstleistungsentgelte sowie rückläufige Erträge aus Industriekooperationen zurückzuführen, die durch für das Geschäftsjahr 2022/2023 vorgesehene Kosteneinsparungen nicht vollständig kompensiert werden können. Ebenso ist die LINDA AG von Kostensteigerungen betroffen, die infolge der Corona-Pandemie und des Ukraine-Konfliktes aktuell zu beobachten sind. Diese werden sich auch zukünftig auf die Ertragslage auswirken.

Der frei verfügbare Finanzmittelbestand wird sich im Geschäftsjahr 2022/2023 leicht rückläufig entwickeln, aber immer auf einem für die Finanzierung der Gesellschaft ausreichenden Niveau verbleiben.

Es wird erwartet, dass sich die Anzahl der von der LINDA AG betreuten LINDA Apotheken im Geschäftsjahr 2022/2023 und in den Folgejahren wieder erhöhen wird. Derzeit befindet sich die Gesellschaft dazu in Diskussion von Maßnahmen mit dem Partner PHOENIX.

IV. BERICHT DES VORSTANDES ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand der LINDA AG hat einen Abhängigkeitsbericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt und am Ende des Berichtes folgende Erklärung abgegeben:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt der vorgenommenen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und nicht durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen benachteiligt wurde.“

Köln, den 23. Dezember 2022



Dr. Christian Beyer
Vorstand



Volker Karg
Vorstandssprecher

LINDA AG Gewinn- und Verlustrechnung

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

	2021/2022 EUR	2020/2021 EUR
1. Umsatzerlöse	10.678.821,81	12.331.222,15
2. Sonstige betriebliche Erträge	404.097,77	1.985.477,19
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	2.398.314,88	2.709.101,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.759.035,25	1.848.246,63
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.298.007,35	4.278.971,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung EUR 29.072,60 (i. Vj. EUR 38.158,36) –	678.963,92	722.299,26
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	157.582,47	236.716,75
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.746.139,33	2.832.111,43
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-33.174,73	-41.599,84
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-77.234,91	-14.352,00
9. Ergebnis nach Steuern	-911.063,44	1.662.003,82
10. Sonstige Steuern	-42,00	0,00
11. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-911.021,44	1.662.003,82
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5.792.826,73	4.217.182,91
13. Auflösung Gewinnrücklage wegen Erwerb eigener Anteile	57.001,75	123.050,40
14. Einstellung Gewinnrücklage wegen Veräußerung eigener Anteile	5.945,00	0,00
15. Ertrag aus offener Absetzung des rechnerischen Wertes eigener Anteile	850,00	1.770,00
16. Aufwand aus Wegfall offener Absetzung des rechnerischen Wertes eigener Anteile	100,00	0,00
17. Ertrag aus Veräußerung eigener Anteile	6.045,00	0,00
18. Aufwand aus Erwerb eigener Anteile	57.851,75	124.820,40
19. Bilanzgewinn	4.881.805,29	5.879.186,73

LINDA AG Bilanz

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

AKTIVA	30.09.2022 EUR	30.09.2021 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.653,00	118.807,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	189.005,00	245.526,00
	239.658,00	364.333,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	410.263,75	242.045,57
	410.263,75	242.045,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.066.207,32	1.060.669,58
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54.815,52	14.801,24
3. Sonstige Vermögensgegenstände – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 20.088,28 (i. Vj. EUR 20.088,28) –	1.155.291,64	940.997,30
	2.276.314,48	2.016.468,12
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.600.702,59	10.120.201,16
	11.287.280,82	12.378.714,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	114.449,00	84.473,00
	11.641.387,82	12.827.520,85

PASSIVA	EUR	30.09.2022 EUR	EUR	30.09.2021 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Stammaktien		250.000,00		250.000,00
2. Vorzugsaktien	23.865,00		23.865,00	
abzüglich eigene Vorzugsaktien	2.520,00		1.770,00	
Ausgegebene Vorzugsaktien		21.345,00		22.095,00
		271.345,00		272.095,00
II. Kapitalrücklage		1.885.335,00		1.885.335,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		25.000,00		25.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen		1.398.279,85		1.449.336,60
IV. Bilanzgewinn		4.881.805,29		5.879.186,73
		8.461.765,14		9.510.953,33
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		13.965,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen		2.769.180,00		2.802.600,00
		2.783.145,00		2.802.600,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		145.270,25		166.309,72
EUR 145.270,25 (i. Vj. EUR 166.309,72) –				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht		0,00		155.649,02
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
EUR 0,00 (i. Vj. EUR 155.649,02) –				
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		150.687,43		73.928,78
EUR 150.687,43 (i. Vj. EUR 73.928,78)				
– davon aus Steuern EUR 150.032,50 (i. Vj. EUR 72.782,88) –				
		295.957,68		395.887,52
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
		100.520,00		118.080,00
		11.641.387,82		12.827.520,85

LINDA AG Anhang

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die LINDA AG hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister B beim Amtsgericht Köln unter der Nr. 68157 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Größenabhängige Erleichterungen werden grundsätzlich in Anspruch genommen.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Zugrundelegung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern berechnet. Immaterielle Vermögensgegenstände werden über Abschreibungszeiträume zwischen drei und zehn Jahren abgeschrieben; bei Sachanlagen finden Abschreibungszeiträume zwischen drei und 15 Jahren Anwendung. Im Jahr des Zugangs wird die Abschreibung zeitanteilig vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis jeweils EUR 800,00 werden in

Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Die Bewertung der Waren erfolgte zu Anschaffungskosten. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde beachtet. Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden, soweit dies nach kaufmännischem Ermessen notwendig ist, vorgenommen. Abwertungen werden im Pauschalverfahren für verminderte Wertbarkeit oder wegen geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen Rechnung getragen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Falls notwendig, wurden bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Die Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Auf eine Abzinsung der Rückstellungen wurde wegen der Kurzfristigkeit verzichtet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden könnten steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt werden. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines

kombinierten Ertragsteuersatzes. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Fall einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Zum Abschlussstichtag besteht ein Aktivüberhang, der nicht bilanziert wird.

3. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens sind dem folgenden Anlagengitter zu entnehmen:

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungskosten			
	Vortrag	Zugang	Abgang	30.09.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.285.248,30	0,00	265.781,33	1.019.466,97
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.198.112,94	32.907,47	115.093,99	1.115.926,42
	2.483.361,24	32.907,47	380.875,32	2.135.393,39

Vorräte

Unter den Vorräten werden im Wesentlichen Bestände an Handelswaren ausgewiesen.

Forderungen/Verbindlichkeiten gegen(über) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hier werden Forderungen/Verbindlichkeiten gegen(über) dem MVDA Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V., Köln, ausgewiesen. Diese betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich auf EUR 273.865,00. Es ist eingeteilt in 273.865 Stückaktien, hiervon 250.000 Stammaktien und 23.865 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Von den Vorzugsaktien ohne Stimmrecht hält die Gesellschaft 2.520 Stück eigene Aktien mit einem Wert am Grundkapital von EUR 2.520,00. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden 850 Stück eigene Aktien erworben und dienen dem Zweck der späteren Einziehung. Der Kaufpreis für die in 2021/2022 erworbenen eigenen Anteile betrug EUR 57.851,75. Der den Nennwert übersteigende Betrag wurde mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Im Geschäftsjahr

	Abschreibungen				Buchwerte	
	Vortrag	Zugang	Abgang	30.09.2022	30.09.2022	30.09.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1.166.441,30	68.154,00	265.781,33	968.813,97	50.653,00	118.807,00
	952.586,94	89.428,47	115.093,99	926.921,42	189.005,00	245.526,00
	2.119.028,24	157.582,47	380.875,32	1.895.735,39	239.658,00	364.333,00

2021/2022 wurden von den eigenen Aktien 100 Stück zu einem Preis von EUR 6.045,00 veräußert. Der den Nennwert übersteigende Betrag aus der Veräußerung wurde mit anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. April 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 22. April 2025 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 12.500,00 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 21. April 2021 die Gesellschaft, handelnd durch den Vorstand, ermächtigt, in der Zeit bis zum 20. April 2026 eigene Vorzugsaktien zu erwerben, deren Anteil am gesamten Grundkapital 10 % nicht überschreitet. Dabei darf der Gegenwert pro Vorzugsaktie EUR 50,00 nicht unter- und EUR 90,00 nicht überschreiten.

Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 1.885.335,00.

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 5.793 (i.V. TEUR 4.217) enthalten.

Transaktionsart/ Aktiengattung	Zeitpunkt des Erwerbs/ Veräußerung	Anzahl eigener Vorzugsaktien	rechnerischer Wert am Grundkapital		Anteil am Grundkapital	Erwerbspreis/ Veräußerungspreis		Grund des Erwerbs/ der Veräußerung
			EUR/Aktie	EUR		%	EUR/Aktie	
Vorzugsaktien	Tag	Stück	EUR/Aktie	EUR	%	EUR/Aktie	EUR	
Stand	30.09.2021	1.770	1,00	1.770,00	0,65		124.820,40	
Erwerb	28.12.2021	300	1,00	300,00	0,11	70,52	21.156,00	Zur Einziehung vorgesehen
Erwerb	02.02.2022	100	1,00	100,00	0,04	66,59	6.659,00	Zur Einziehung vorgesehen
Erwerb	11.02.2022	40	1,00	40,00	0,01	66,59	2.663,60	Zur Einziehung vorgesehen
Erwerb	21.02.2022	65	1,00	65,00	0,02	70,52	4.583,80	Zur Einziehung vorgesehen
Erwerb	27.04.2022	50	1,00	50,00	0,02	66,59	3.329,50	Zur Einziehung vorgesehen
Erwerb	22.06.2022	250	1,00	250,00	0,09	66,59	16.647,50	Zur Einziehung vorgesehen
Erwerb	05.07.2022	15	1,00	15,00	0,01	66,59	998,85	Zur Einziehung vorgesehen
Veräußerung	13.07.2022	-100	1,00	-100,00	-0,04	60,45	-6.045,00	Aktienankaufwunsch
Erwerb	16.08.2022	30	1,00	30,00	0,01	60,45	1.813,50	Zur Einziehung vorgesehen
Stand	30.09.2022	2.520		2.520,00	0,92		176.627,15	

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für das Bonifizierungsprogramm (TEUR 1.264), für Personalkosten (TEUR 971), für ausstehende Rechnungen (TEUR 90) sowie für übrige Verpflichtungen (TEUR 444).

4. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 1.679 (i.V. TEUR 1.436). Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Leasingverpflichtungen mit Laufzeiten zwischen ein bis vier Jahren in Höhe von TEUR 546 (i.V. TEUR 598), Mietverpflichtungen in Höhe von TEUR 695 (i.V. TEUR 838) mit einer Laufzeit bis 2025 sowie Softwarelizenzen in Höhe von TEUR 438 (i.V. TEUR 0), die eine Laufzeit bis 2026 haben.

5. MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt wurden 50 (i.V. 52) Mitarbeiter beschäftigt (ohne Vorstand), davon 46 (i.V. 48) Mitarbeiter in Vollzeit und 4 (i.V. 4) Mitarbeiter in Teilzeit. Von den im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeitern sind 26 (i.V. 27) weiblich und 24 (i.V. 25) männlich.

6. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand der LINDA AG:

Herr Volker Karg, Kriftel

(Vorstand Industriepartner, Marketing und Vertrieb)

Herr Dr. Christian Beyer, Potsdam

(Vorstand Finanzen, IT und Mitgliedermanagement)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat der LINDA AG:

Herr Rainer Kassubek, Apotheker, Köln

(Vorsitzender)

Herr Reimund Pohl, Berater (im Ruhestand), Köln

(stellvertretender Vorsitzender)

Herr Prof. Dr. Jan Roth, Rechtsanwalt, Frankfurt/Main

Frau Gabriela Hame-Fischer, Apothekerin, München, Präsidentin des MVDA e. V.

Herr Dirk Vongehr, Apotheker, Köln, Vize-Präsident des MVDA e. V.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr TEUR 120.

7. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- oder Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

8. ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021/2022 vorschlagen, an die Vorzugsaktionäre eine Dividende in Höhe von EUR 4,00 je dividendenberechtigter Vorzugsaktie auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Bei zur Zeit dividendenberechtigten 21.345 Vorzugsaktien beträgt die Gewinnausschüttung EUR 85.380,00. Vom ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 4.881.805,29 werden somit EUR 4.796.425,29 als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Köln, den 23. Dezember 2022



Dr. Christian Beyer

Vorstand



Volker Karg

Vorstandssprecher

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LINDA AG, Köln

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der LINDA AG, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LINDA AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang

steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts

relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung

und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 23. Dezember 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Nyssen
Wirtschaftsprüfer

gez. Bitz
Wirtschaftsprüfer

Impressum und Kontakt

HERAUSGEBER

LINDA AG
Emil-Hoffmann-Straße 1 a
50996 Köln

MARKETING & KOMMUNIKATION

Vanessa Tscholl (Leitung)
t 0 22 36 . 8 48 78 - 74
tscholl@linda-ag.de

Carolina Bosch (Junior Kommunikationsmanagerin)
t 0 22 36 . 8 48 78 - 53
bosch@linda-ag.de

GESTALTUNG

MARKENRITTER GmbH
Gustav-Freytag-Str. 13
65189 Wiesbaden
t 06 11 . 71 02 35 - 0
qualitaet@markenritter.de

BILDNACHWEIS

S. 12 und S. 13 designer491 via iStock/Getty Images Plus; S. 14 und S. 15 Toshe_O/E+ via iStock/Getty Images Plus; S. 16 und S. 17 mbbirdy/E+ via iStock/Getty Images Plus

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „Prognose“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die großteils außerhalb des Einflussbereichs der LINDA AG liegen, aber deren Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse beeinflussen. Sollte ein Unsicherheitsfaktor oder ein Risiko eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Die LINDA AG hat weder die Absicht, noch übernimmt sie die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend oder zu einem späteren Zeitpunkt zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen ausgehen, die am Tag ihrer Veröffentlichung vorliegen.



LINDA Aktiengesellschaft

Emil-Hoffmann-Straße 1a
50996 Köln

t 022 36 .84878-0

f 022 36 .84878-40

e info@linda-ag.de

> linda.de

> app.linda.de